



# Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

11|2021 – 3|2022



## Leben im Mittelalter

Museum für Franken  
lädt zur Zeitreise



## Fränkisches Freggerla

Paul Maars Sams spricht  
fränkisch



## Schöne Bescherungen

Die Theater-Weihnachtsaison  
bietet zauberhafte Geschichten

SCHAUSPIEL AB 8 JAHREN

# MOZARTS SCHWESTER

MAINFRANKENTHEATER.DE



Das nächste **Leporellino**  
erscheint am **15. März 2022**

*Frohe Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr 2022!*



- 5 Zweimal so hoch wie der Würzburger Dom**  
*Leseaktion „Büchertürme“ der Stadtbücherei will zum Lesen animieren*



- 14 Wer hat Angst vorm bösen Wolf?**  
*Schulmuseum Lohr spürt dem Bild des Wolfes in der Geschichte nach*



## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse  
Pleicherkirchplatz 11,  
97070 Würzburg  
Telefon 0931.32916-0  
Fax 0931.32916-66  
Email kvv@kunstvoll-verlag.de  
www.kunstvoll-verlag.de  
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt  
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

# Inhalt

## Augenschmaus

- 3 Zeitreise über 1000 Jahre zurück**  
*Museum für Franken entführt ab 17. Dezember in die Welt des Mittelalters*

## Lesehunger

- 4 Ausgezeichnet**  
*Buch-Tipps der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach*

## Theaterluft

- 6 Schöne Bescherungen**  
*Die Theater-Weihnachtssaison für Kids bietet zauberhafte Geschichten und jede Menge Spannung*

## Stimmgabel

- 8 Vier tierische Ausreißer**  
*Mainfranken Theater lässt „Die Bremer Stadtmusikanten“ erklingen*

## Kunterbunt

- 9 Wie geht kindgerechte Medienerziehung?**  
*Elf Kitas in und um Würzburg nehmen an der Praxisphase von „Kita.digital“ teil*
- 10 Vereinbarkeit von Familie und Beruf**  
*Stadt-Uni-Kooperation möchte Bildungswert des „Kooperativen Ganztags“ ausbauen*
- 11 Buch-Tipps fürs Fest**  
*Hauptdarsteller: Piet, das Eichhörnchen*
- 12 Das frängische Freggerla!**  
*Paul Maars „Sams“ gibt es jetzt auch auf Fränkisch*
- 13 Mehr als das Sams!**  
*Ausstellung zu Leben und Werk von Paul Maar in Bamberg*

BILDER TITEL: THEATER SPIELBERG „KÄNGU“, FOTO NOBERT BÖLL, MUSEUM FÜR FRANKEN, SIMON MICHAEL  
BILDER INHALT: CHRISTIAN WEISS, BETTINA MERZ,  
©POZNYAKOV-DEPOSITPHOTOS.COM. FOTO IMPRESSUM:  
©PUBLICDOMAINPICTURES-PIXABAY.COM

# Zeitreise über 1000 Jahre zurück

Museum für Franken in Würzburg entführt ab 17. Dezember in die Welt des Mittelalters

Wie die Welt wohl vor 1000 Jahren ausgesehen haben mag? Mit was haben sich die Menschen damals beschäftigt und wie sah ihr ganz normaler Alltag aus? Antwort auf diese wie auf viele weitere Fragen gibt die große Familienausstellung im Museum für Franken in Würzburg ab dem 17. Dezember. Dann schickt sie ihre kleinen wie großen Besucher auf eine spannende wie erhellende Zeitreise durchs Hoch- und Spätmittelalter.

Dabei gibt es auf mehr als 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche nicht nur über 140 spannende Exponate aus dem Mittelalter zu bestaunen, sondern auch zahlreiche Mitmachstationen, die jene ferne Zeit erlebbar machen.

Die Reise beginnt auf dem Land, wo einfache Häuser, harte Arbeit und der Lauf der Jahreszeiten das Leben bestimmen. Weiter geht's in die Stadt zum Marktplatz, der mit seinem bunten Handelstreiben das gesellschaftliche Leben prägt. Welche Ware besonders wertvoll ist und wie man einem Schummel auf die Schliche kommt, erfährt man hier.

Danach wird der Weg steinig, denn es geht hinauf zur Burg! Der Burgenbau ist in vollem Gange und kann geschickte Handwerkerinnen und Handwerker brauchen, die kräftig mit anpacken. Auf der mittelalterlichen Burg sind die Burgdamen und Ritter zuhause. Hier werden junge Recken und Fräulein für ihre späteren Aufgaben ausgebildet.

Während man im Märchenturm sagenhaften Geschichten lauschen

kann, lädt nebenan eine gemütliche Sitzecke dazu ein, mit kurzen Videos multimedial in die Vergangenheit einzutauchen.

Kunstvolles wartet auch im Bereich „Minne und Musik“, wo Besucherinnen und Besucher selbst die Zaubrerharfe spielen. In Zusammenarbeit mit dem Instrumentenbauer Andreas Spindler und seiner Capella Antiqua Bambergensis erwecken historische Instrumente den Klang des Mittelalters zum Leben.

Wer dem Weg bis hinauf in den letzten Ausstellungsraum folgt, hat die Ständepyramide von der Landbevölkerung über die Handwerkszünfte und die städtische Bürgerschaft bis zum Adel und Klerus erklimmt. Hier stellt sich die Frage: Was ist so besonders an einem Fürstbischof? Wie ticken die Menschen im Mittelalter und wie rettet man sein Seelenheil?

Jedes Kapitel der Ausstellung präsentiert originale Objekte und spannende Informationen. Neben Highlights aus der Sammlung des Museums für Franken werden herausragende Leihgaben aus Franken und darüber hinaus gezeigt. Bereichert und ergänzt wird die Schau durch Stationen der interaktiven Wanderaus-

Mit solch einer Ritterrüstung bekleidet, fiel das Bewegen nicht gar so leicht.



Einmal fühlen wie im Mittelalter: Das Museum für Franken macht es an vielen interaktiven Stationen möglich.

stellung „Rund um die Burg“ des Bezirks Unterfranken.

Die Ausstellungsbereiche regen alle dazu an, selbst aktiv zu werden. Bodenleitspuren führen zu Taststationen, Hörerlebnisse laden zum Lauschen ein und zahlreiche

Bereiche warten darauf, spielerisch entdeckt zu werden. Nicht zuletzt die großen Ritterburgen, die von der geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG/ Playmobil gesponsert werden, lassen Kinderherzen höher schlagen. So kann sich jeder seinen eigenen Zugang wählen und mit allen Sinnen in die „Zeitreise“ eintauchen.

Rund um die Familienausstellung veranstaltet das Museum für Franken ein buntes Programm, das mit Events, Konzerten, Workshops und Führungen den Ausflug zur Festung Marienberg zum besonderen Erlebnis macht. *s.m*

FOTOS MUSEUM FÜR FRANKEN

Geöffnet ist das Museum für Franken  
Dienstags bis Sonntags von 10 bis 16 Uhr.

## Verschlungene Umwege

„Mama, ich hab Angst, ich kann nicht einschlafen. / Wovor hast du denn Angst? / Vor dem Wolf. Dass er herkommt“. Mateja Ellen Ruth Sarah Mutesius liegt im Dunkeln im Bett, überzeugt, dass der Wolf Mittel und Wege findet, zu ihr vorzudringen. Und was dann passiert, weiß sie aus Büchern. Ebenso wendig und findig wie die Tochter, die die möglichen Schlupflöcher des Wolfes ausbuchstabiert, reagiert die Mutter und beruhigt das Kind. Hundert Arten auf den Wolf zu kommen erzählt von verschlungenen Umwegen, die die Gedanken, zu Gestalten geworden, nehmen: Ein Erfinden aus Not wird zur Offenbarung, wie dem Wolf und der Angst beizukommen ist.

**Kristin Schulz: Hundert Arten auf den Wolf zu kommen.** 32 Seiten, Quintus Verlag 2021, 15 Euro, ab 5 Jahren

## Lebensverändernde Freundschaft

Allen Williams ist auf einem Schiff von New York nach Liverpool unterwegs, als es in der Nähe eines Leuchtturms Schiffbruch erleidet. Benjamin Postlethwaite, der Leuchtturmwärter, rettet die Passagiere aus dem eisigen Meer. Als Allen die Insel verlässt, schenkt ihm Benjamin ein selbstgezeichnetes Bild eines Schiffes. Auch Jahre später kann Allen das Bild und den alten Leuchtturmwärter nicht vergessen. Er schreibt Briefe an Benjamin, erhält aber nie eine Antwort. Schließlich beschließt Allen, Benjamin zu besuchen... Eine berührende Geschichte über eine lebensverändernde Freundschaft.

**Michael Morpurgo: Der Leuchtturmwärter und ich.** 120 Seiten, magellan Verlag 2021, 13 Euro, ab 9 Jahren

## Ganz ohne Hahnenkamm

Sechs kleine Küken, eben erst geschlüpft – und eines von ihnen hat es schon jetzt faustdick hinter den Ohren. Chick träumt davon, bald ein stolzer, prächtiger Hahn zu sein. Einer, der den bösen Fuchs mit seinem Hahnenschrei in die Flucht treibt. Doch als Chick groß wird, kommt alles ganz anders als gedacht. Kein Hahnenkamm und keine prächtigen Schwanzfedern wachsen Chick - denn Chick ist ein Huhn! Aber Chick beweist: um stark und mutig zu sein, braucht man keinen Hahnenkamm!

**Sebastian Meschenmoser: Chick.** 64 Seiten, Thienemann Verlag 2021, 16 Euro, ab 4 Jahren

## Ausgezeichnet!



**Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendsbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.**

## Mit der Hilfe von Freunden

Die elfjährige Maybelle Lane sammelt Geräusche: das Quietschen ihrer Wohnwagentür, das Gitarrenspiel ihrer Mutter, das Klickern von Eiswürfeln... Das wertvollste Stück ihrer Sammlung ist aber das warme Lachen ihres Vaters auf einer alten Anrufbeantworternachricht. Dieses Lachen ist das Einzige, was sie von ihm hat. Doch eines Tages hört sie genau dieses Lachen im Radio: Ihr Vater hat eine eigene Musiksendung. Und als er dort einen Song-Contest ankündigt, bei dem er Teil der Jury ist, meldet Maybelle sich unverzüglich an. Doch zu dem Wettbewerb ist es ein weiter Weg – und dazu braucht sie die Hilfe einiger Menschen, von denen Maybelle nie geahnt hätte, dass sie Freunde werden können...

**Kate O'Shaughnessy: Das Glück wartet nur bis vier.** 304 Seiten, dtv 2021, 12,95 Euro, ab 9 Jahren

## Über das Verzeihen

Frankies Leidenschaft sind Tornados und oft fühlt es sich so an, als tobe ein Tornado in ihrem Kopf. Frankie braucht Routinen, meidet Körperkontakt und hasst Lärm. Mit Freundschaften tut sich Frankie schwer – ganz anders als ihre Zwillingsschwester Tess. Eine Welt stürzt für Frankie zusammen, als ihre Freundschaft mit Colette – ihrer besten und einzigen Freundin – zerbricht. Kurz vor den Sommerferien verschwindet Colette plötzlich und wird überall in Long Beach gesucht. Frankie lässt Colettes Verschwinden keine Ruhe und Stück für Stück setzt sie das Puzzle der letzten Monate zusammen. Sie muss Colette finden, bevor es zu spät ist. Ein emotionaler und spannender Roman über Freundschaften, Geschwisterliebe und Verzeihen.

**Car Patrick: Tornado im Kopf.** 271 Seiten, Beltz & Gelberg 2021, 15 Euro, ab 10 Jahren

## Abenteuerliche Suche

Eva hat einen besten Freund, eine berühmte Mutter und keinen Vater. Als Eva ein Referat halten soll, wählt sie „Biologische Väter“. Und je länger sie sich mit dem Thema beschäftigt, desto größer wird ihr Wunsch, ihren Vater kennenzulernen. Sie findet heraus, dass er in Suriname wohnt, und zwar mitten im Dschungel! Heimlich wendet sie sich an eine Fernsehsendung, die vermisste Familienmitglieder aufspürt. Eine abenteuerliche Suche beginnt...

**Simon van der Geest: Der Urwald hat meinen Vater verschluckt.** 432 Seiten, Thienemann Verlag 2021, 17 Euro, ab 12 Jahren

# Zweimal so hoch wie der Würzburger Dom

Leseaktion „Büchertürme“ der Stadtbücherei in Würzburg will zum Lesen animieren

**122** Meter – so hoch wie beide Türme des Kiliansdoms. Das ist das Ziel der Leseaktion „Büchertürme“ der Würzburger Grundschulklassen im neuen Schuljahr. „Ich freue mich über dieses Projekt“, sagt die Leiterin der Stadtbücherei Würzburg, Martha Maucher, „denn dieses Projekt ist nicht nur Lese- sondern insgesamt auch Medienförderung.“ Dabei ist das große Plus des Projektes, dass Lesefähigkeit und Lesefertigkeit auf spielerische Art und Weise gefördert werden. Beides sind Schlüsselkompetenzen, die für den weiteren Lebensweg von entscheidender Bedeutung sind.

Waren in den vergangenen beiden Jahren Büchertürme erlesen worden, die so hoch waren wie der Grafeneckart oder die Marienkäpelle, liegt die Messlatte in diesem Jahr etwas höher. Um den Bücherturm, den die Grundschüler in ihrer Freizeit erlesen, zu messen, messen die Lehrerinnen und Lehrer monatlich die gelesenen Bücher ihrer Klassen und melden

„Das Lesen von Geschichten fördert das Einfühlungsvermögen von Kindern und stärkt ihre Empathie“, sagt Susanne Baumann vom Arena Verlag.



(V. l. n. r.): Mit Pandemie-gerechtem Abstand: Melanie Kubin vom Wüms, Martha Maucher, Leiterin der Stadtbücherei Würzburg, Wolfgang Weier von Wüms, Angelika Riedl, Stadtbücherei, André Hahn, Stadtbeauftragter der Stadt Würzburg und Susanne Baumann, Arena Verlag, sind gespannt, wie hoch der Buchturm steigt.

dies bis zum 30. April der Stadtbücherei. Die Klassen werden dann regelmäßig über den Gesamtfortschritt informiert und können dies mit Hilfe eines kleinen Papierhundes als Marker an einem Poster des Doms markieren.

Zum Abschluss des Projektes erhält jede Klasse eine Teilnahmeurkunde und ein Sachbuch, darüber hinaus werden Überraschungspreise verlost.

„Textverständnis ist das A und O für alles, es ist die Basis allen Lernens“ sagt auch Wolfgang Weier von „Würzburg macht Spaß“. Die Leseaktion Büchertürme ist unter anderem deshalb eine der unterschiedlichen kulturellen Aktionen, die der Stadtmarketingverein unterstützt. „Das Lesen von Geschichten fördert das Einfühlungsver-

mögen von Kindern und stärkt ihre Empathie“, ergänzt Susanne Baumann vom Arena Verlag das Engagement des Verlages für das Leseprojekt.

Und auch für den Stadtbeauftragten André Hahn ist das Motto der Aktion „Gemeinsam stark“ wichtig. Gleichzeitig ist aber Leseförderung und Bildung ein wichtiger weicher Standortvorteil der Stadt Würzburg.

Die Aktion Büchertürme findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Anmeldungen zum Projekt sind jederzeit möglich, weitere Informationen und das Anmeldeformular sind im Internet unter [www.stadtbuecherei-wuerzburg.de](http://www.stadtbuecherei-wuerzburg.de) zu finden. Schirmherren der Aktion sind Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Bischof Dr. Franz Jung.

sw

FOTOS CHRISTIAN WEISS, ©QIANGXUER-PIXABAY.COM, ©ALEXKAVA-DEPOSITPHOTOS.COM

# Schöne Bescherungen - echte Klassiker, teils neu gedacht

Zauberhafte Geschichten und jede Menge Spannung - das bietet die Theater-Weihnachtsaison für Kids

Habt ihr schon einmal überlegt, was für euch zur Weihnachtszeit unbedingt dazugehört? Klar, ein Adventskalender muss sein - bunte Lickerketten und selbstgebastelte Dekoration auch. Plätzchen dürfen natürlich nicht fehlen. Und unbedingt die ein oder andere schöne Weihnachtsgeschichte. Die Theater in eurer Gegend haben diese für euch geprobt und sind nun bereit sie euch zu zeigen.

So gibt es bereits am 17. November eine tolle Vorpremiere im **Theater Spielberg**. Gezeigt wird „Peterchens Mondfahrt“. Kinder ab dem Vorschulalter können sich dort die spannende Geschichte rund um den kleinen Peter ansehen,



„Kängu sucht den Weihnachtsregen“ behandelt kindgerecht das ernstzunehmende Thema Klimawandel ohne den märchenhaften Zauber „vor die Tür“ zu stellen.

der zum Mond fahren muss, um das sechste Beinchen des Maikäfers Sumsemann zurückzuholen. Wie ihr euch denken könnt, ist das nicht ganz ungefährlich, denn dort wartet ein gefräßiger Mondmann. Zum Glück hat Peter seine selbstbewusste Schwester Anneliese dabei - ach ja, auch das Taumariechen, die Tochter der Nachtfee, ist durchaus kampferprobt.

Am 27. November gibt es schon die nächste Premiere. Alle ab vier Jahren dürfen sich dann auf Norbert Bölls „Kängu sucht den Weihnachtsregen“ freuen. Gemeinsam geht es ab nach Australien zu Farmer Bingo und seinem Hütehund Diego. Wie aus heiterem Himmel erscheint da plötzlich ein kleines Känguru, dem der Farmer mit viel Geduld das Springen beibringt. Doch seine Stimmung ist getrübt, schon wochenlang hat es nicht geregnet - er wünscht sich nichts sehnlicher als einen kräftigen Regenguss zum Weihnachtsfest. Wie die Geschichte weitergeht, wird natürlich nicht verraten.

Kennt ihr übrigens schon „Zimtchen und Katermom“? Ab 18. Dezember ist diese „würzige Weihnachtsgeschichte“ rund um Mäusevater Edgar und eben jenen Kater Mom erneut im Theater Spielberg zu sehen. Ab 8. Januar steht schließlich auch „Der selbstsüchtige Riese“ auf dem Spielplan. Alle ab vier Jahren können dann erfahren, wie der Frühling und die Kinder in den Garten zurückkehren. Eine zauberhafte Geschichte,



„Der kleine Lord“ berührt: Denn darin schafft es Cedric, seinen Großvater, einen verbitterten und hartherzigen Mann, in einen Menschen mit Herz zu verwandeln.

in der ein kleiner Junge eine große Rolle spielt.

Im **Theater Sommerhaus** hat Brigitte Obermeier natürlich auch an die Kleinen gedacht. Ab 27. November zeigt ihr Ensemble das Weihnachtsstück nach Sven Nordqvist „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“. Tagelang ist es so kalt, dass der alte Pettersson und sein Kater Findus ihre Nasen nicht vor die Tür stecken mögen, und gerade als es ein bisschen wärmer wird, verstaucht der alte Mann sich den Fuß. Dabei ist morgen Heiligabend. Wie sollen die beiden

jetzt zu einem Weihnachtsbaum kommen? Und wie zu Stockfisch, Fleischklößchen und Pfefferkuchen? Eine wirklich schöne und spannende Bescherung wartet auf euch. Bezaubernd wird es auf ein Neues ab 11. Dezember, wenn „Die Schneekönigin“ nach dem Märchen von Hans Christian Andersen in einer Bearbeitung von Regisseur Hannes Hirth auf dem Spielplan steht. Freut euch auf ein spannendes Abenteuer unter anderem mit Thomas Mangold, Mascha Obermeier und Barbara Wegener. Apropos freuen: Unbedingt

zu einem gelungenen Fest gehört für viele von euch sicherlich „Der kleine Lord“. In Winterhausen weiß man das und hat Schauspiel nach Frances Hodgson Burnett ab 17. Dezember im Programm. Gleiches gilt für „Die Weihnachtsgans Auguste“. Die Weihnachtsgeschichte nach Friedrich Wolf gibt es ab dem 22. Dezember.

Im **Mainfranken Theater** gibt es am 4. und 5. Dezember ein besonderes Familienkonzert in der Theaterfabrik Blaue Halle. Wie sich das Theaterteam „Die Bremer Stadtmusikanten“ neu ausgedacht hat, das erfahrt ihr in einem eigenen Artikel eine Seite weiter hinten in diesem Heft.

Eine magische und verspielte Welt erwartet Kinder seit dem 13. November im **E.T.A. Hoffmann Theater** in Bamberg. Dort wird das Weihnachtsmärchen „Herr Bello und das blaue Wunder“ von Paul Maar und Ulrich Limmer gezeigt.



„Peter Pan“ ist eine poetische, kraftvolle, melancholische und komische Geschichte über Träume, das Leben und das Überleben.



Ein zauberhafter Saft – und schon ist das Dilemma perfekt. Hund Bello ist unvorsichtig und schlabbert die ganze Flasche eines blauen Tranks aus, wodurch er sich blitzschnell in den Menschen „Herr Bello“ verwandelt.

„Das Theaterstück möchte von der Angst vor Umbrüchen erzählen, so wie vom Mut zur Veränderung. In die geordneten, glücklichen Lebensverhältnisse der kleinen Familie aus Vater und Sohn bricht zu Beginn des Stückes Chaos ein und das Wirrwar entwickelt sich auf amüsante Art und Weise, bis sich am Ende alles zum Guten wendet, und unsere Protagonisten noch


glücklicher aus dem Schlamassel hervorgehen als zuvor“, machen die beiden E.T.A.-Reporterinnen Janina Müller und Miriam Segner Lust auf mehr. Paul Maar kommt am 21. November dann auch selbst für eine Lesung aus den schönsten Weihnachtsgeschichten ins Theater. Die Lesung ist garantiert für alle, die sich in die frechen, selbstbewussten und unterhaltsamen Figuren des Autors verliebt haben und verzaubern lassen wollen.

Auch im **Landestheater Dinkelsbühl** kommt ihr auf eure Kosten. Ab 28. November zeigt das Ensemble Carlo Collodis „Pinocchio“. Aber Achtung: Das bekannte Märchen wird in der Bühnenumfassung von Peter-Jakob Keltling und Jürg Schlachter neu und frisch erzählt. So viel sei schon vorweggenommen: Es gibt Spannung, Spiel und viel Zauberei.

Und was hält das **Theater Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne** für die Kids bereit? Einen echten Klassiker! Vom 19. November bis 18. Dezember können sich

Kinder ab sechs Jahren auf „Peter Pan“ von Christian Schidlowsky nach dem Roman von J. M. Barrie freuen. Wer die Geschichte noch nicht kennen sollte: Ein Erwachsener erinnert sich an das Krankenzimmer aus seiner Kindheit – und die fantasievollen Spiele von damals: Auf Nimmerland stürzen sich Wendy und Peter mit den verlorenen Jungs ins Abenteuer. Da sind gefährliche Seejungfrauen, ein mutiges Indianermädchen, böse Piraten und natürlich Peters aufmüpfige Fee Tinker Bell. Das größte Abenteuer erwartet sie jedoch auf dem Schiff von Käpt'n Hook, dem Erzfeind von Peter Pan. Es kommt zum Kampf – den nur einer gewinnen kann. *Nicole Oppelt*

FOTOS SPIELBERG/NORBERT BÖLL; THEATER SOMMERHAUS/  
THEATER SOMMERHAUS, E.T.A. HOFFMANN THEATER/MARTIN  
KAUFHOLD, THEATER DINKELSBÜHL, MASSBACH/SEBASTIAN  
WORCH, ©-BAKS-DEPOSITPHOTOS.COM

 [www.theater-spielberg.de](http://www.theater-spielberg.de),  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de),  
[www.mainfrankentheater.de](http://www.mainfrankentheater.de),  
[www.theater.bamberg.de](http://www.theater.bamberg.de),  
[www.landestheater-dinkelsbuehl.de](http://www.landestheater-dinkelsbuehl.de),  
[www.theater-massbach.de](http://www.theater-massbach.de)

# Vier tierische Ausreißer

Beate Kröhnert und Yannik Helm lassen „Die Bremer Stadtmusikanten“ erklingen

Sie sind vier Vagabunden, die das Schicksal zu unfreiwilligen Gefährten macht. Sie wurden von ihren Herren vertrieben und bedroht. Doch gemeinsam fassen sie einen Plan, den bis heute fast jedes Kind kennt: Esel, Hund, Kater und Hahn wollen Bremer Stadtmusikanten werden. Das Volksmärchen der Brüder Grimm, das 1819 erstmals in ihrer berühmten Sammlung Kinder- und Hausmärchen veröffentlicht wurde, wird derzeit vom Mainfranken Theater Würzburg neu gedacht. „Unsere Geschichte erzählt eine eigene Version der vier musikalisch begabten, stapelbaren Tiere – ein Märchen mit Musik, das an ‚Peter und der Wolf‘ erinnert“, erklärt Beate Kröhnert, die für Konzept und Textverantwortlich ist, im Gespräch mit dem Kinderkulturmagazin Leporellino.

In Würzburg haben es Kinder ab fünf Jahren mit einem gar elenden Esel namens Knut, einem humpelnden Hund Bob, einem kränkenden Kater mit dem herrschaftlichen Namen Antonio Alejandro Gonzales Mario Pura Lopez und einem stolzen, aber heiseren Hahn namens Jacques zu tun, die anders als sonst daherkommen. „Das Besondere ist, dass die Tiere nicht nur einen kleinen Tick haben, sondern obendrein von den Instrumenten dargestellt werden“, so die Konzertdramaturgin. Genauer gesagt handelt es sich um ein Blechbläserquintett. Die Partitur des Ensembles stammt aus der bewährten Feder von Yannik Helm, der vier tierischen Ausreißer im Auftrag des Mainfranken Theaters vertont hat. Und so erleben und vor allem hören die kleinen Zuschauer:innen, be-

gleitet von einem Erzähler, den ihnen wohlbe- kannten Esel durch die Tu- ba, den Hund durch das Horn, die Katze durch die zwei Trompeten und schließlich den Hahn - wie könnte es anders sein - durch die Posaune.

„Die Musik ist ein bisschen jazzig. Es gibt Anklänge an Gershwin. Immer wieder blitzt ein kleines Zitat auf“, beschreibt Kröhnert, den Wechsel zwischen Text und Musik, die sich spiegeln, aber auch karikieren. Auch die Geschichte selbst ist „ein bisschen anders“, gibt sie einen ersten Hinweis darauf, dass es in der Würzburger Version, die die Zuhörer:innen auch in das Geschehen einbinden will, ziemlich heiter bis turbulent zugehen wird. Das „Mitmach-Konzert“ kommt derzeit gerne in Grund- schulen, um dort für „leben- digen Musikunterricht“ zu sor- gen, informiert Beate Kröhnert. Obendrein gibt es passende Unter- richtsmaterialien, die die kleinen Zuschauer:innen auf das Erlebnis ein- stimmen. Als zweites Familienkonzert sind „Die Bremer Stadtmusikanten“ am 4. und 5. Dezember aber ebenfalls in der Blauen Halle zu erleben. *Nicole Oppelt*

ILLUSTRATION: BEATE KRÖHNERT

GRAFIKEN: OSEAMARTINI-DEPOSITPHOTOS.COM

[www.mainfrankentheater.de](http://www.mainfrankentheater.de)

„Man kennt sie, aber dann doch wieder nicht“, schwärmt Beate Kröhnert über „Die Bremer Stadtmusikanten“.



# Kindgerechte Medienerziehung

Elf Kitas in Stadt und Landkreis Würzburg nehmen an der Praxisphase von „Kita.digital“ teil

**K**inder wachsen heute ganz selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Sie erleben die Eltern im Home-Office, schauen älteren Geschwistern bei der Handy-Nutzung über die Schulter oder haben Videoanrufe mit dem Tablet selbst als Möglichkeit kennengelernt, während des Lockdowns mit den Großeltern in Kontakt zu bleiben.

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik hat festgestellt, dass viele Kinder bereits beim Eintritt in die Kita über Erfahrungen mit digitalen Medien verfügen. Deshalb entwickelte das Institut gemeinsam mit anderen Partnern eine Qualifizierungskampagne für Kindertageseinrichtungen. An der Fortbildung mit dem Titel „Startchance kita.digital“ nehmen acht Kitas im Landkreis Würzburg und drei Einrichtungen aus dem Stadtgebiet teil. Bei der regionalen Auftaktveranstaltung im Landratsamt Würzburg begrüßte Landrat Eberth rund 30 Vertreterinnen aus den Kita-Leitungen, Fachkräfte, Träger und Elternbeiräte. Es gehe bei der Kampagne darum, Kinder in einem geschützten Raum



Zur regionalen Auftaktveranstaltung der Qualifizierungskampagne „Startchance kita.digital“ begrüßte Landrat Thomas Eberth (links) elf Kindertageseinrichtungen aus Stadt und Landkreis Würzburg. Julia Brand (Mitte), Kindergartenfachaufsicht am Landratsamt Würzburg, und Kita-Digital-Coach Frank Findeiß (rechts) begleiten die Einrichtungen ein Jahr lang mit Tipps und Hilfen für eine kindgerechte Medienerziehung.



behutsam an digitale Medien heranzuführen, pädagogisches Personal in seiner Medienkompetenz zu stärken und Eltern bei der Erziehung zu sinnvoller Mediennutzung zu unterstützen.

Kita-Digital-Coach Frank Findeiß, der seit vielen Jahren mit dem Jugendamt des Landkreises Würzburg zusammenarbeitet, begleitet die elf Einrichtungen ein Jahr lang und gibt Anregungen, wie Kitas ihren digitalen Bildungsauftrag erfüllen können. „Das Ziel ist nicht ein Mehr an digitalen Medien in der frühkindlichen Bildung, sondern eine Anleitung zur kreativen, altersgerechten und sicheren Nutzung“, sagt Findeiß. Intuitiv

nutzbare Programme erlauben es schon kleineren Kindern, Bilder Geschichten selbst zu gestalten, erste Filme zu drehen oder Hörspiele aufzunehmen. „Entdeckendes Lernen“ nennt sich dieser Ansatz. „Viele Kinder nehmen Handy, Laptop und Co. Zuhause nur als Unterhaltungsmedien wahr“, weiß Julia Brand, im Jugendamt des Landkreises zuständig für die Fachaufsicht und Fachberatung der Kitas. „Frühe Medienbildung hilft Kindern, die digitalen Möglichkeiten als Werkzeuge der Wissenserweiterung und Information wahrzunehmen“. Brand organisiert den Ablauf der Qualifizierungskurse und steht den Einrichtungen auch nach der Kampagne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei einer regionalen Abschlussveranstaltung im Sommer 2022 präsentieren die elf Kitas aus Stadt und Landkreis Würzburg dann die Ergebnisse der Praxisphase.

sky

FOTOS KATHRIN KLOTZBACH, ©RAWPIXEL-DEPOSITPHOTOS.COM



Hier werden die Weichen für die Evaluation des Kooperierenden Ganztags gestellt. V.l.n.r.: Schulbürgermeisterin Judith Jörg, Sozialreferentin Dr. Hülya Düber, Prof. Dr. Heinz Reinders und Dr. Tamara Ehmann vom Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung der Universität Würzburg.

# Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## Stadt-Uni-Kooperation möchte Bildungswert des „Kooperativen Ganztags“ ausbauen

„Mit der Einschulung der Kinder stehen Eltern vor der Herausforderung, dass die oftmals vorhandene ganztägige Betreuungsinfrastruktur für unter 6-Jährige durch neue Arrangements ersetzt werden muss, damit der Alltag mit Beruf und Familie auch weiterhin gelingt“, schreibt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend<sup>1</sup> in einem Dossier zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Schulkindern. Auch würden sich in der Zeit des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule die Bildungsanforderungen und Freizeitbedürfnisse der Kinder ändern.

In Würzburg geht man diesem Thema seit einigen Monaten genauer nach. Was sollte Nachmittagsbetreuung an Schulen leisten? Unter welchen Bedingungen wird eine qualitätsvolle Betreuung sichergestellt? Lassen sich aus positiven Beispielen Standards ableiten? Und was ist zu beachten, wenn Eltern die Zeiten der Nachmittagsbetreuung selbst wählen können? Zur Beantwortung dieser Fragen sind das Bildungsbüro der Stadt Würzburg, angesiedelt am Schul- und Sportreferat, das Sozialreferat und der Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg eine Wissenschaftspartnerschaft eingegangen. En-

de April 2021 haben hierzu auf Basis des Projektmodells „Kooperativer Ganztag“ Schulbürgermeisterin Judith Jörg, Sozialreferentin Dr. Hülya Düber und Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Heinz Reinders eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ein Master-Forschungsprojekt an Reinders Lehrstuhl sammelt und evaluiert seither Informationen über Bedingungen für das Gelingen des Projektmodells „Kooperativer Ganztag“ aus wissenschaftlicher Perspektive. Ein Jahr lang untersuchen die Studierenden unter anderem, was gut im Kooperierenden Ganztag gelingt, was bessere Rahmenbedingungen sein könnten, welche finanziellen Ausstattungen es benötigt oder auch, welche Räumlichkeiten wichtig wären. Hierzu treten sie an das Betreuungspersonal, aber auch an die Experten in der Stadtverwaltung heran. „Die Nachmittagsbetreuung ist schon jetzt keine Betreuung mehr, sondern längst ein Bildungsangebot und durch wissenschaftliche Begleitung erfahren wir nun, wie sie funktioniert und erweiterbar ist“, so Professor Reinders.

Der „Kooperative Ganztag“ soll sukzessive allen Schulkindern eine Garantie für eine Ganztagsbetreuung an ihrer Grundschule bieten. Im Anschluss an den Unterricht und in den Ferien soll es dafür Betreuungszeiten bis 18 Uhr geben. Eltern können nach Bedarf die Zeiten der Betreuung wählen, entweder ganztags oder auch nur stundenweise. Das Modell wird aktuell in nur zehn bayerischen Städten getestet. Dazu werden die Angebote von Schule und Hort miteinander vernetzt, so auch in Würzburg. Bereits im Februar 2022 sollen die Ergebnisse ausgewertet und Ende März am Lehrstuhl abgegeben werden.

*Nicole Oppelt*

FOTO MILENA EHEHALT, ©POZNYAKOV-DEPOSITPHOTOS.COM



Eltern können nach Bedarf die Zeiten der Kinderbetreuung wählen, entweder ganztags oder auch nur stundenweise.

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93138/cefdb07a5561894fbf569bc-78526be1/ue-6-vereinbarkeit-von-familie-und-beruf-mit-schulkindern-data.pdf>  
[www.wuerzburg.de](http://www.wuerzburg.de)

# Hauptdarsteller: Piet, das Eichhörnchen




 Peter Wohlleben/Carina Wohlleben: Ein Baum für Piet – Mein Jahreszeitenbuch, Friedrich Oetinger Verlag, Hamburg 2021, ISBN: 978-3-7512-0049-3, Preis: 14 Euro, [www.goldegg-verlag.com](http://www.goldegg-verlag.com)

Es ist ein kleines Büchlein mit großer Wirkung. In „Ein Baum für Piet – Mein Jahreszeitenbuch“ beschreibt der Naturschützer Peter Wohlleben erstmals mit seiner Tochter, der Geographin und Landschaftsökologin Carina Wohlleben, in einem Papp-Bilderbuch für die Kleinsten faszinierende Dinge, die im Wald zu entdecken gibt. Die bezaubernde Geschichte um Eichhörnchen Piet und Förster Peter reiht sich ein in sein bisheriges Werk, das „ein Plädoyer für Naturschutz, Nachhaltigkeit sowie mehr Achtsamkeit“ ist, so das Großeltern Magazin. Das Autorenduo sensibilisiert nun mit Unterstützung der Illustratorin Stefanie Reich schon die Kleinsten für Tier und Umwelt. Übrigens, das im Buch beschriebene Eichhörnchen Piet gibt es wirklich. „Und die Rasselbande wohnt tatsächlich ebenfalls wie in den Büchern beschrieben, in der alten Kiefer am Forsthaus“, verrät Carina Wohlleben. Doch welches am Ende das „maßgebliche Eichhörnchen“ sei, bleibe ein Geheimnis. nio

## Geräuschvolle Reise

Hören ist neben dem Sehen der wichtigste Sinn des Menschen. Rund um die Uhr sind wir in unserem Alltag von Geräuschen umgeben: Der Staubsauger brummt, die Nachbarn poltern. Wir hören Musik, schützen unsere Ohren vor Lärm oder gehen in die Natur, um Vögeln zu lauschen. Selbst unser Körper macht Geräusche: der Magen knurrt, die Nase schnieft. Schon im Mutterleib hören wir die Welt um uns herum! Aber wie genau hören wir, wie ist das menschliche Ohr aufgebaut? Hören Tiere genauso wie wir Menschen? Wie wird Lautstärke gemessen? Welches ist das lauteste Geräusch auf der Erde, welches das leiseste? Und können wir einander auch ohne Worte verstehen? Das Buch „Hören“ von Romana Romanyshyn/Andrij Lessiw gibt Antworten auf all diese Fragen und lädt ein zu einer Reise in die Welt der Klänge. Ein Sachbilderbuch über die Kunst, der Welt immer wieder mit offenen Ohren zu begegnen!


 Romana Romanyshyn/Andrij Lessiw: Hören. 56 Seiten, Gerstenberg Verlag 2021, 20 Euro, ab 7 Jahren



## Nur Unsinn im Kopf

Ihre Figuren und Geschichten gehören zur Kindheit wie einst das Pausenbrot oder ein ausgelassenes Versteckspiel. Astrid Lindgren, die Schöpferin von Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Ronja Räubertochter und vielen anderen prägenden Gestalten hat Generationen von Kindern begeistert und tut es noch heute. Und wenn man der SZ1 glauben darf, haben 140 Millionen Leser:innen ihre Bücher im Schrank. 2022 steht Lindgrens 20. Todestag vor der Tür. Der Oetinger Verlag hat sich deshalb dem gewitzten Lausub Michel aus Lönneberga nochmal angenommen und unter anderem „Michel in der Suppenschüssel“ neu aufgelegt - mit farbigen Illustrationen von Neinhorn-Zeichnerin Astrid Henn. Der erste Band des Kinderbuchklassikers führt ein in die Welt von Michel. Der Fünfjährige ist stark wie ein kleiner Ochse. Wenn er schläft, kann man ihn fast für einen Engel halten. Aber wenn er wach ist, dann hat er mehr Unsinn im Kopf als irgendein anderer Junge auf der ganzen Welt. Wie zum Beispiel an dem Tag, als Michel seinen Kopf in die Suppenschüssel steckt. Eine echte Freude für Groß und Klein. nio

[www.sueddeutsche.de/kultur/zum-10-todestag-von-astrid-lindgren-koenigin-der-kinder-1.1264962](http://www.sueddeutsche.de/kultur/zum-10-todestag-von-astrid-lindgren-koenigin-der-kinder-1.1264962)

 Astrid Lindgren: Michel aus Lönneberga  
1. Michel in der Suppenschüssel, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2021, ISBN: 978-3-7891-1079-5, Preis: 15 Euro, [www.oetinger.de](http://www.oetinger.de)

# Das frängische Freggerla!

Paul Maars „Sams“ jetzt auch auf Fränkisch. David Saam hat das Kinderbuch übersetzt und eingesprochen



David Saam (rechts) ist ein großer Fan des Dialekts: 2019 bekam er als fränkischer Vertreter den Bayerischen Dialektpreis und den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung verliehen. Links: Paul Maar.

Das Sams redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist – David Saam auch. Der in Bamberg lebende BR-Moderator, Musiker und Ethnomusikologe kennt sich aus mit dem Thema Dialekt und mit dem Sams. Ersteres ist ihm Hobby und Beruf. Zweiteres gehört zur Vorlese-Lektüre im Hause Saam – wie bei vielen Familien mit Kindern seit dem Geburtsjahr des Sams 1973. Für David Saam war das Kinderbuch aber nicht nur Abendlektüre am Bett seiner Tochter. Er hat ihr auch die hochdeutsche Geschichte des Sams simultan ins Fränkische übersetzt. Ein anspruchsvolles Unterfangen, wie er im Gespräch mit dem Kinderkulturmagazin Leporellino schmunzelnd berichtet. Dieser spaßige Umstand und eine Begegnung mit dem Sams-„Papa“ Paul Maar gaben schließlich den Ausschlag, den kleinen, frechen Wicht mit den blauen Wunschknoten auf die Art erlebbar zu machen, wie es ihm eigentlich in die Wiege gelegt wurde (immerhin ist Paul Maar waschechter Schweinfurter): Als echtes frän-

gisches Freggerla.

Seit Juli können sich Klein und Groß nun am gut dreistündigen Hörbuch „Samsdooch Alladooch“, einer fränkischen Übersetzung des

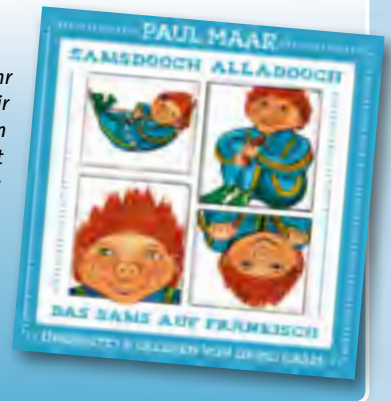
ersten Buches „Das Sams. Eine Woche voller Samstage“ erfreuen. Dass eine solche Übertragung einige Wochen in Anspruch genommen, liegt auf der Hand. Immerhin musste Saam nicht nur Besonderheiten in Sprache und Gemüt, sondern vor allem den ganz eigenen „fränkischen Wortwitz“ berücksichtigen. Ein Beispiel: „Lecker“, wie es dem Sams in bester Feinschmecker-Manier entfährt, würde auf Fränkisch nicht funktionieren. Und so wurde daraus kurzerhand. „Des schmeggd fei ned schlecht!“. Aber ist das „astreines“ Oberfränkisch? „Es ist eine Art ‚Pan-Fränkisch‘ und nicht eindeutig verortbar“, erklärt der in der Nähe von Forchheim aufgewachsene Autor, der hier die verschiedensten Einflüsse von Bamberg bis Erlangen eingewoben hat. „Ich habe das genommen, was mir in den Sinn kam. Und vielleicht ist gerade das der Verständlichkeit sogar förderlich.“

Übrigens: Aufgenommen wurde „Samsdooch Alladooch“ ebenfalls in Franken. Und zwar in der Fränkischen Schweiz im Great Hall Music Studio in Ebermannstadt bei Simon Michael, der schon mit Paul Maar CDs produziert hat. Veröffentlicht wurde das Hörbuch beim kleinen Label „Beste Unterhaltung“ aus Langenzenn. Dort kennt man sich mit fränkischen Dialekt-

## Verlosung

Das Kinderkulturmagazin Leporellino möchte natürlich, dass ihr ebenfalls in den Genuss des frängischen Freggerlas kommt. Wir verlosen daher fünf CDs an diejenigen Leser:innen, die uns sagen können, in welchem Jahr das Sams geboren wurde. Die Antwort per E-Mail an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: Kinderkulturmagazin Leporellino, Stichwort: „Das Sams“. Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. nio

Die Teilnehmer an der Verlosung (ob E-Mail oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.






Veröffentlichungen aus. Unter anderem sind dort die CDs von Matthias Egersdörfer, Gankino Circus und Boxgalopp erschienen.

Paul Maar, der auf dem Hörbuch als Studienrat Groll zu hören ist, ist vom nun vorliegenden Ergebnis begeistert: „Ich kann die CD auch allen nicht fränkisch sprechenden Menschen empfehlen, damit sie lernen, wie schön Mundart sein kann.“

Auch Saam hält Dialektpflege für wichtig. „Ich wollte zunächst meiner Tochter die Möglichkeit geben, sich je nach Gelegenheit auszuschauen, wie sie sich ausdrücken möchte. Wenn man es so will, lebt sie so eine Art Zweisprachigkeit, die auch für weitere Fremdsprachen offen und geistig flexibler macht.“ Diese Möglichkeit sollte seiner Ansicht nach jedes Kind haben. Denn Dialekt sei „kultureller Reichtum“, in dem ganz „viel Seele liegt“. Er verleihe den Menschen Charakter und Kontur. Leporellino sagt daher: „Frei-lich und bassd scho!“

Nicole Oppelt


FOTO SIMON MICHAEL

 [www.bestunterhaltung.biz](http://www.bestunterhaltung.biz)

## Mehr als das Sams!

Paul Maar ist vor allem durch das Sams bekannt geworden. Doch Paul Maar kann und ist mehr als das Sams. Wer näher in den Maar-Kosmos eintauchen möchte, dem bietet sich vom 19. Dezember bis 27. Februar 2022 eine ganz besondere Gelegenheit: Unter dem Titel „Paul Maar - Mehr als das Sams!“ gibt eine Ausstellung in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer Einblick in dessen Leben und Werk. Man begegnet dem kleinen Troll Tojok, den Opodeldoks, dem kleinen Känguru, Lippel, Anne, natürlich dem Sams und noch vielen weiteren Figuren aus den Geschichten von Paul Maar. Neben den bekannten Illustrationen fällt der Blick auch auf unveröffentlichte Werke und die Vielfalt in Paul Maars künstlerischem Schaffen. Eine Ausstellung - natürlich für Kinder und für alle, die mit Paul Maars Büchern aufgewachsen sind, die im Herzen Kind geblieben sind oder die den Künstler und sein Schaffen neu entdecken wollen!

sh, Fotos Paul Maar

 Die Ausstellung in der Hainstraße 4a in Bamberg ist Donnerstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 12 bis 18 Uhr zu sehen. Mehr Info unter [www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de).



# Wer hat Angst vorm bösen Wolf?

Sonderausstellung im Lohrer Schulmuseum spürt dem wilden Gesellen bis 31. Juli 2022 nach



„Rotkäppchen“, Ausschnitt aus Meinholds Schulwandbild 1904, aus dem Bildarchiv des Lohrer Schulmuseums

Kein anderes Tier hat über Jahrhunderte hinweg in der kulturellen Rezeption vieler Völker eine derart große und zum Teil ambivalente Rolle gespielt wie der Wolf. Dieser wechselhaften Geschichte spürt die aktuelle Sonderausstellung „Wer hat Angst vorm bösen

Wolf?“ im Lohrer Schulmuseum nach und ermöglicht damit Klein und Groß einen Spaziergang durch fast 2800 Jahre Wolfsgeschichte.

Am bekanntesten ist wohl die Sage von Romulus und Remus, den späteren Gründern der Stadt Rom (um das Jahr 753 vor Christus). Sie

wurden der Sage nach als Kinder in einem Korb ausgesetzt und von einer Wölfin gesäugt, bis sie von einem Hirten entdeckt wurden.

In den nordischen Mythologien kommt der Wolf sehr häufig vor. Zu den ständigen Begleitern des Kriegsgottes Odin gehörten auch die Wölfe Geri und Freki. Sie halfen bei der Jagd und galten als treu und kampfeslustig. In indischen Legenden wird der Wolf

als hilfsbereites und liebes Tier beschrieben, ähnlich in türkischen Erzählungen. Viele Völker Zentralasiens sahen im Wolf einen direkten Vorfahren und verehrten ihn als heiliges Tier.

Eine besondere Variante des Wolfes war der Werwolf. Das Wort bedeutet in etwa „Mann-Wolf“ und entstand vor mehr als 1000 Jahren durch heidnische Rituale, in denen der Wolf als Beschützer gefeiert wurde. Medizinmänner, Schamanen und Anführer wickelten sich häufig in Wolfsfelle, und es hieß, sie seien von dem Tier besessen und bekämen dadurch magische Kräfte.

Im ausgehenden Mittelalter durchlief der Werwolf eine grundsätzliche Veränderung. Er galt nun als blutrünstig und zerstörerisch, wurde mit Hexen und dem Teufel in Verbindung gebracht. Der 1486 von dem Dominikanermönch Heinrich Kramer verfasste „Hexenhammer“ wurde zur juristischen Grundlage der Hexen- und Werwolfprozesse, doch die im 16. und

17. Jahrhundert tausende Menschen auf grausamste Weise zu Tode kamen. Spätestens unter Folter gaben



Englische Illustration 1857 zur Fabel „Der Hund und der Wolf“



Roma II, Unterrichtswerk für Latein als 1. Fremdsprache, C. C. Buchners Verlag, 2. Auflage, 1981

die Angeklagten die gewünschten Geständnisse ab und starben dann auf dem Scheiterhaufen.

Bei den Werwölfen handelte es sich um Menschen (meistens Männer), die am Rand der dörflichen Gemeinschaft lebten, und die man gerne loswerden wollte. Werwolfprozesse waren aber auch ein Weg, die christliche Bedrohung durch den Teufel zu verdeutlichen, denn der Werwolf galt als Gehilfe des Teufels. Hatte nicht Christus auch in der Bergpredigt gewarnt: "Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe." Und Paulus hatte in seiner Abschiedsrede an die Ältesten von Ephesus geschrieben: "Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied reißende Wölfe zu euch kommen werden, die die Herde nicht verschonen werden."

Eine neue Bedeutung erhielt der "Werwolf" gegen Ende des 2. Weltkriegs. Die 1944 angeordnete paramilitärische Organisation "Werwolf" sollte als "Widerstandsbewegung in den deutschen Grenzgebieten" durch einen Guerillakampf das Vorrücken der Alliierten stören. Vor allem

„Der Wolf und die sieben Geißlein“, Darstellung auf der Schutzhülle für die Schiefertafel (Schreibtafel) in den fünfziger Jahren, aus dem Depot des Lohrer Schulmuseums



„Der Wolf und die sieben Geißlein“, Meinholds Schulwandbild um 1905, aus dem Bildarchiv des Lohrer Schulmuseums

Hitlerjugend-Mitglieder wurden in zwei- bis dreiwöchigen Kursen ab Herbst 1944 für die Sabotage ausgebildet.

In den Märchen des christlich geprägten Abendlandes hatte kein Tier ein so schlechtes Image wie

der Wolf. Dieses Bild des bösen und hinterhältigen Raubtiers wurde auch durch die Gebrüder Grimm geprägt. Es waren vor allem die beiden Märchen "Rotkäppchen" und "Der Wolf und die sieben Geißlein", die über Generationen von Kindern die Angst vor dem Wolf verstärkten.

Noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörten großflächige Bildserien von den beiden Märchen zu dem Wandbildbestand der meisten Grundschulen. Auch in den Schulbüchern waren diese Märchen ein beliebtes Thema. Mit Schulwandbil-

dern, Auszügen aus Schul- und Kinderbüchern, Bildprojektionen mit der Laterna magica usw. ermöglicht die Sonderausstellung interessante und vielfältige Einblicke.

*Eduard Stenger*

FOTOS EDUARD STENGER, BETTINA MERZ

Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist unter Beachtung der coronabedingten Vorgaben von Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache unter 09352.4960 oder 09359.317 (unter Beachtung der coronabedingten Bestimmungen) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen. Weitere Informationen zum Museum unter [www.lohr.de/schulmuseum](http://www.lohr.de/schulmuseum)



Familienausstellung

# Zeitreise Mittelalter

17. Dez. 2021–15. Mai 2022

Festung Marienberg



Museum für Franken



Bezirk  
Unterfranken

[www.museum-franken.de](http://www.museum-franken.de)